

Aus der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Am 13./14. Oktober fand die Herbstsitzung des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) in Bonn statt.

Zwischenbilanz zur Umsetzung des Positionspapiers

Ein zentraler Punkt der Sitzung war, bei der Umsetzung des 2006 verabschiedeten Positionspapiers „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme: Schwerpunkte der Förderung bis 2015“ eine systematische Zwischenbilanz zu ziehen. Im Positionspapier sind 17 Aktionslinien definiert worden, die sich sowohl auf die Weiterentwicklung bestehender als auch auf die Entwicklung neuer Förderangebote beziehen. Die Umsetzung des Positionspapiers erfolgte seit 2008 – neben den weiterhin bestehenden regulären Förderprogrammen – mit einer Reihe von Ausschreibungen. Dafür stehen für fünf Jahre jährlich rund 25 Millionen Euro an Sondermitteln zur Verfügung, letztmalig im Jahr 2012. Eine direkte Auswirkung des Positionspapiers über die Deutsche Forschungsgemeinschaft hinaus war die Gründung der „Allianz Initiative Digitale Information“, in der einige zentrale Punkte des Positionspapiers aufgegriffen worden sind und von den Allianz-Partnern (Alexander von Humboldt-Stiftung, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Hochschulrektorenkonferenz, Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Wissenschaftsrat) nun weitergeführt werden.

Förderbereich Überregionale Literaturversorgung

Als sehr erfolgreich wurde vom AWBI die Aktionslinie zur *Lizenzierung digitaler Publikationen* bewertet. Die Akzeptanz in der Wissenschaft ist erfreulich hoch, so dass eine weitere Förderung auch nach Auslaufen der Sondermittel erfolgen soll. Die Finanzierung von Nationallizenzen für abgeschlossene Zeitschriften und Datenbanken wird aber, wie bereits vereinbart und analog zur Förderung von Nationallizenzen für laufende Zeitschriften, ab 2011 über ein Beteiligungsmodell erfolgen.

Die Sondermittel konnten auch für zeitlich befristete erhebliche Steigerungen bei den *Erwerbungsmiteln für die DFG-Sondersammelgebiete* genutzt werden, unter anderem für die Beschaffung digitaler Medien.

Auch der *Aufbau Virtueller Fachbibliotheken* konnte fortgesetzt werden, deren Anzahl aktuell 47 beträgt.

Die Aktionslinie zur *Digitalisierung von SSG-Beständen* ist ebenfalls gut angenommen worden. Gefördert werden bisher Projekte zur Digitalisierung gemeinfreier Literatur, lediglich ein Pilotprojekt beinhaltet die Digitalisierung urheberrechtsgebundener Materialien. Vor einer weiteren Ausdehnung auf Copyright-Bestände sollen in den zuständigen DFG-Gremien die Rahmenbedingungen erörtert werden.

Förderbereich Erschließung und Digitalisierung

Festgestellt wurde, dass der mit der Aktionslinie *„Bibliotheken und Archive im Verbund mit der Forschung“* intendierte Ansatz, integrative Projekte zwischen Infrastruktureinrichtungen und der Forschung zu ermöglichen, nur teilweise den gewünschten Erfolg gebracht hat. Um dem bestehenden Bedarf besser Rechnung tragen zu können, werden zukünftig für diesen Bereich zwei Wege offen stehen: Zum einen können Forschungsbibliotheken ohne wissenschaftliche Kooperationspartner in der neuen Ausschreibung zur Förderung herausragender Forschungsbibliotheken (s. unten) Anträge stellen, die inhaltlich nicht dem Kern des Förderbereichs Erschließung und Digitalisierung zuzurechnen sind. Gemeinsame Anträge von Bibliotheken oder Archiven mit Forschern, die sowohl Infrastruktur- als auch Forschungsaspekte beinhalten, werden sowohl in der Gruppe ‚Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme‘ als auch im Bereich ‚Wissenschaftliches Normalverfahren‘ begutachtet und anteilig finanziert. Daher läuft die Aktionslinie *„Bibliotheken und Archive im Verbund mit der Forschung“* zum Jahresende 2009 aus.

Im Zusammenhang mit der Aktionslinie zur *Digitalisierung der historischen Literatur bis 1800* hat der AWBI nachdrücklich den Wunsch geäußert, der Forschung ein die Jahrhunderte übergreifendes Portal zu den digitalisierten historischen Drucken anzubieten.

Die *Retrokonversion archivischer Findmittel* schreitet nach Ansicht des AWBI gut voran und stellt einen großen Gewinn für die Wissenschaft dar. Begrüßt wurde zudem, dass mit dieser Aktionslinie die Standardisierung und Interoperabilität im Archivbereich deutliche Fortschritte gemacht hat.

Förderbereich Elektronische Publikationen

Im Zusammenhang mit der Förderung von „*Dokumentrepositorien für Open Access*“, in der der Aufbau disziplinspezifischer Repositorien, Vernetzung institutioneller Repositorien und die Entwicklung von Repositorien-basierten Mehrwertdiensten unterstützt wird, hat der AWBI die Bedeutung fachlicher Repositorien unterstrichen. Da die Bewertung von Forschungsleistungen auf der Grundlage von Publikationen zunimmt, soll zukünftig das bibliometrische Potenzial von Repositorien stärker verdeutlicht werden.

Hinsichtlich der *Langfristarchivierung digitaler Publikationen* hat der AWBI nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die Interoperabilität zwischen den verschiedenen Systemen sehr wichtig ist. Vor weiteren Planungen in diesem Bereich müssen aber die Ergebnisse der von der Allianz-Initiative in Auftrag gegebenen nationalen Hosting-Studie abgewartet werden.

Förderbereich Informationsmanagement

Die Aktionslinie zu *Virtuellen Forschungsumgebungen* ist auf eine große Resonanz gestoßen. Da hier offensichtlich Bedarf besteht, begrüßte es der AWBI, dass dieses Thema auch im europäischen Netzwerk Knowledge Exchange behandelt wird.

Internationale Zusammenarbeit

Im europäischen Netzwerk Knowledge Exchange, in dem neben der DFG Partnerorganisationen aus Dänemark, Großbritannien und den Niederlanden beteiligt sind, werden folgende Themenschwerpunkte mit ausgewählten Experten erörtert: Digital Repositories, Open Access, Licensing, Forschungsprimärdaten, Virtuelle Forschungsumgebungen.

Neue Förderangebote

Förderung herausragender Forschungsbibliotheken

Die Evaluierung der Förderung von Spezialbibliotheken im Rahmen des Sondersammelgebiets-Programms hatte ergeben, dass einige der geförderten Bibliotheken voraussichtlich in der Lage sind, das ihnen bisher anvertraute Sondersammelgebiet selbständig und nachhaltig zu betreuen. Diese Einrichtungen werden künftig in die reguläre SSG-Förderung überführt. Gleichzeitig wurde – zunächst in Form einer Ausschreibung – ein Förderangebot für forschungsnahe Bibliotheken, insbesondere Präsenzbibliotheken, geschaffen, das unabhängig von den Anforderungen der überregionalen Literaturversorgung Maßnahmen zur Profilstärkung der Einrichtungen möglich macht. Gefördert werden können auf maximal sechs Jahre befristete Projekte, die eine engere Verzahnung mit Forschungsaktivitäten zum Ziel haben und auf die Optimierung der Unterstützungsleistungen für die nutzenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgerichtet sind. Die Ausschreibung wendet sich über den Kreis der bisher geförderten Spezialbibliotheken hinaus an alle "herausragenden Forschungsbibliotheken" im weiteren Sinn.

Erschließung und Digitalisierung von objektbezogenen wissenschaftlichen Sammlungen

Im Frühjahr 2009 war das frühere Förderprogramm „Kulturelle Überlieferung“ überarbeitet und ausschließlich auf die Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung konzentriert worden. Parallel sollte der zunehmenden Nachfrage zur Erschließung und Digitalisierung nicht-textueller Materialien mit einer eigenen Ausschreibung Rechnung getragen werden. Mit dieser Ausschreibung, die im Frühjahr 2010 veröffentlicht werden wird, hat sich der AWBI befasst. Die Ausschreibung ist bewusst offen formuliert, um das gesamte Spektrum möglicher Interessenten berücksichtigen zu können. Gefördert werden kön-

nen Sammlungen von wissenschaftlicher Relevanz. Der AWBI erhofft sich mit dieser Ausschreibung eine stimulierende Wirkung in Einrichtungen mit sammlungsbezogenen Beständen. Wichtig ist die überregionale Bereitstellung der Projektergebnisse im Open Access. Dafür ist auch die Berücksichtigung von Schnittstellen und Standards eine unabdingbare Voraussetzung.

Informationsinfrastrukturen für Forschungsprimärdaten

Auch die Behandlung von Primärdaten gewinnt im Rahmen der Informationsinfrastruktur immer mehr an Bedeutung. Daher wurde nun eine eigene Ausschreibung zur Sicherung von Forschungsdaten auf den Weg gebracht. Obligatorisch ist hierbei, dass Projektnehmer sowohl fachliche Kompetenzen in der jeweiligen wissenschaftlichen Disziplin als auch im Informationsmanagement vorweisen können.

Open Access Publizieren

Das neue Förderprogramm „Open Access Publizieren“ ermöglicht es Universitäten, Mittel einzuwerben, um Publikationen in originären Open Access Zeitschriften für ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu finanzieren. Seitens des AWBI wurde betont, dass es für Universitätsbibliotheken wichtig ist, sich an diesem Prozess aktiv zu beteiligen. Zudem muss der Zugang zu diesen Publikationen auch über die Nachweissysteme der Bibliotheken realisiert werden.

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Gruppe ‚Wissenschaftliche
Literaturversorgungs- und Informations-
systeme‘ (LIS)